

KURZ NOTIERT

**Grünen-Treffen
am 1. Juni in Höfen**

Höfen. An jedem ersten Freitag im Monat treffen sich Die Grünen um 18 Uhr im Cafe „Alte Molkerei“ am Nationalparktor in Höfen. Sie freuen sich auf alle Mitglieder und sonstige Grün-Interessierte, die daran teilnehmen. An diesem Abend soll das gemütliche Zusammensitzen im Vordergrund stehen und nicht das politische Alltagsgeschäft. Das nächste Treffen findet am 1. Juni statt.

**Sommerrauftakt
bei der Kaffeefee**

Roetgen. Die „Kaffeefee“ am Bahnhof in Roetgen lädt zur Cocktail-Party ein. Die Sommerauftaktsparty findet am Samstag, 2. Juni, ab 18 Uhr, statt. Im Angebot sind Cocktails für die Mädels und Bierchen für die Jungs. Der Grill wird auch ange-macht. Ab 18.30 Uhr gibt es Live-Musik von „Bluestube“. Der Eintritt zur Sommerrauftakt-party ist frei.

**Landfrauen fahren
nach Rurberg**

Steckenborn. Die Landfrauen aus Steckenborn fahren am Dienstag, 5. Juni, mit dem Bus nach Rurberg und kehren dort ins Ufercafé zum Frühstück ein. Bei schönem Wetter machen sie anschließend einen Rundgang um Rurberg und fahren um 12.20 Uhr mit dem Bus wieder nach Steckenborn zurück. Wer teilnehmen, aber nicht mit dem Bus fahren möchte, kann auch mit dem eigenen Pkw nachkommen. Treffpunkt ist um 8.15 Uhr am Friedhofsparkplatz. Um Anmeldungen wird gebeten bis spätes-tens Sonntag, 3. Juni, beim Vor-stand.

Projekt „DorfBioTop!“ ausgezeichnet

Kooperationsarbeit der Biologischen Stationen der Städteregion Aachen und der Kreise Düren und Euskirchen „UN-Dekadeprojekt“

Gemünd. Manchmal sind es die kleinen Projekte, die nicht der großen Linie folgen, die dann aber Großes bewirken können. Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, zeichnete am Dienstagmittag im Kurhaus in Gemünd das „Leader“-Projekt „DorfBioTop!“ als UN-Dekadeprojekt aus. Dabei handelt es sich um eine Kooperationsarbeit der Biologischen Stationen der Städteregion Aachen und der Kreise Düren und Euskirchen.

Die Auszeichnung wird an Projekte verliehen, die sich in nach-haltbarer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen. Maria Hinz als Projektleiterin für den Kreis Düren, Dr. Henrike Körber für die Städteregion Aachen und Jennifer Thelen für den Kreis Euskirchen nahmen die Auszeichnung entgegen.

Fördersumme bis 250 000 Euro

Verschiedene Projekte wurden seit 2017 bereits erfolgreich angestoßen: Artenschutzmaßnahmen, Gestaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Vernetzung und Information. Nicolas Gath ist seit Februar 2016 der „Leader“-Regionalmanager. Er sagte in seiner Ansprache am Dienstag-mittag in Gemünd: „2015 wurden in Nordrhein-Westfalen 28 neue Leader-Regionen ausgewähl.“

Das Spezielle daran: In derartigen Regionen werden Projekte mit besonderer Intention zu 65 Prozent von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Fördersumme liegt bei maximal 250 000 Euro. 35 Prozent können kofinanziert werden. Gath: „Gerade innovative Ideen, mit denen man etwas ausprobieren möchte zum Thema bio-“



Prof. Dr. Beate Jessel (2. v. re.), Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz, zeichnete in Gemünd das Projekt „DorfBioTop!“ als UN-Dekadeprojekt aus und übergab die Urkunden an Maria Hinz (re.), Dr. Henrike Körber (2. v. li.) und Jennifer Thelen. Foto: G. Klinkhammer

logische Vielfalt, stehen im Fokus.“ Der Lebensraum für Jung und Alt ist dabei Thema, die regionale Wertschöpfung und der Klima- und Ressourcenschutz.

Konkrete Projekte, die seit 2017 mit Erfolg laufen, sind etwa in Muldenau ein Insektenhotel, ein Vortrag über Wildbienen, ein Mutterstaudenbeet für alte Sorten, die getauscht werden können und eine Wiese, die nicht mehr alle zwei Wochen gemäht wird. Wie

die Projektleiterinnen berichten, erfahren sie großes ehrenamtliches Engagement einzelner Privatleute, dörflicher Vereine und die umfangreiche Bereitschaft der Gemeinden und Städte, Flächen und Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen. Die beratende Hilfe der Projektleiterinnen wird gerne abgefragt. (gkli)

Weitere Informationen: www.biostation-dueren.de

Nisthilfen, Lehmester und weniger mähen

Beispiele für Projekte im Rahmen von „DorfBioTop“ in der Eifel:

„Die Natur mehr Natur sein lassen“ – weniger mähen, mehr Arten. Die Kommunen Hürtgenwald, Nideggen und Heimbach lassen Wiesen wachsen im Rahmen des Naturprojekts.

Lehmester für Schwalben: Die

Kinder der Dorfgemeinschaft Ker-ternich bieten den seltener gewordenen Vögeln eine Bruthilfe nach ihrer Rückkehr aus dem Süden.

An der Grundschule Steckenborn entstanden unter Anleitung der Projektleiterin Henrike Körber im Rahmen von „DorfBioTop“ insgesamt 60 neue Nisthilfen.

Anzeigensonderveröffentlichung
EIFEL aktuell
Fachgeschäfte & Dienstleistungsunternehmen informieren

PC-Probleme??
Wir bieten schnelle Hilfe
Eigene Servicetechniker (auch bei Ihnen vor Ort)
Reparatur & Verkauf aller Hersteller und Marken
Hilfe bei Ihren Viren- & Softwareproblemen
rader
Computer & Service
52152 Simmerath · Tel. 02473-9388-25

Baustoffe für Haus und Garten finden Sie bei uns!
Baustoffhandel · Baumarkt · Fachausstellung · Gartencenter
Mobau Thelen
Simmerath, Humboldtstr. 6-8

SimmerBad Auch an Fronleichnam geöffnet!
www.simmerath.de

Ein Fest für alle 75-Jährigen aus Simmerath

Die Sozialstiftung hatte in den Antoniushof nach Rurberg geladen, und fast 100 Gäste kamen

Simmerath/Rurberg. Zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen hatte die Sozialstiftung Simmerath in den Antoniushof in Rurberg alle 75-jährigen Bürger der Gemeinde nebst einer Begleitperson nach Wahl geladen. Fast 100 Personen waren dieser Einladung trotz eines hereinbrechenden Unwetters am Rursee gefolgt, wie Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, gleichzeitig auch Vorsitzender der Stiftung, erfreut feststellte.

Siet 2009 geminnützig aktiv

Wie Hermanns erläuterte, besteht die Stiftung seit 2009, nachdem ein Spender der Gemeinde eine sechsstellige Summe mit der Auflage hinterlassen hatte, diese vor Ort für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der Seniorennachmittag, der zum siebten Mal stattfand, ist ein fester Bestandteil der Stiftung, der Dr. Hartmut Wiechmann als stellvertretender Vorsitzender und Monika Johnen als Geschäftsführerin angehören.

In enger Zusammenarbeit mit dem Sozialamt übernimmt die Sozialstiftung ausdrücklich keine Aufgaben, die zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde gehören, wollte Bürgermeister Hermanns hervorheben wissen. Er betone auch, dass die Stiftung bei aktueller Notlage auch kurzfristig helfe. Mit Verweis auf die Vertraulichkeit der Angaben hielt er fest: „Scheuen Sie sich nicht, den Vorstand, Frau Johnen vom Sozialamt oder mich zu

kontaktieren, wenn Ihnen jemand bekannt ist, der sich in einer finanziellen Notlage befindet.“

Hermanns hob auch hervor, dass das Stiftungsgeld, von dem nur die Zinsen ausgegeben werden dürfen, gut angelegt sei. Im Hinblick auf die momentanen Nullzinsen sei man natürlich auf Spenden angewiesen, um in Not geratenen Menschen zu helfen. „In diesem Zusammenhang danke ich hier für viele private Spenden.“

Dazu zählte beispielsweise der Erlös des Eifeler Gesundheitstages bei „MedAix“ in Höhe von 3800 Euro, aber auch die finanzielle Unterstützung der Raiffeisenbank für den Seniorennachmittag.

In letzter Zeit habe die Stiftung

dem Förderverein der Gemeindebücherei, Jugendaktiv Simmerath, den Simmerather Grundschulen und Peter Borsdorff, dem überre-

„Scheuen sie sich nicht, uns zu kontaktieren, wenn ihnen jemand bekannt ist, der sich in einer finanziellen Notlage befindet.“

KARL-HEINZ HERMANN

gional bekannten Mann mit der Sammelbüchse („running4kids“), geholfen. Borsdorff, der im vorigen Jahr mit dem Ehrenpreis des Bürgermeisters ausgezeichnet wurde, erläuterte im Antoniushof sein 24-jähriges soziales Engage-

ment, bei dem er fast zwei Millionen Euro zur Unterstützung von notleidenden Kindern gesammelt hatte. Bewegend dabei sicher für viele Zuhörer die von ihm erzählte Geschichte einer Rurberger Familie mit drei Kindern, deren Vater seit Jahren im Wachkoma liegt. Selbstverständlich stellte Borsdorff auch im Antoniushof seine Sammelbüchse auf, nachdem er schmunzelnd festhielt: „Ich habe das schönste Hobby der Welt. Ich kann für Kinder laufen.“

Bei Kaffee und Kuchen erfolgte noch ein Meinungsaustausch unter den Gästen, bevor eine Kindergruppe der Rurberger/Woffelsbacher Kieschefflitscher für ihre tänzerische Darbietung viel Beifall erhielt. Zum Abschluss ein gemeinsames Singen bekannter Lieder, dann klang der Seniorennachmittag langsam aus. (ho)



Gut besucht war der Seniorennachmittag der Simmerather Sozialstiftung im Rurberger Antoniushof, worüber sich auch Karl-Heinz Hermanns (v. l.), Peter Borsdorff, Bernd Goffart, Monika Johnen, Raimund Löhner und Dr. Hartmut Wiechmann freuten. Foto: Karl-Heinz Hoffmann

„Mirabela“: Mediterranes auf den Tisch
Ihre kulinarische mediterrane Note ist nicht mehr wegzudenken. Vor zehn Jahren eröffneten Sjeljana und Zeljko Kosor ihr geschmackvoll modernes Restaurant „Mirabela“ an der Roetgener Hauptstraße 49. Seit dem verwöhnt das Ehepaar seine Gäste mit Köstlichkeiten aus dem Mittelmeer-Raum. Auch wenn ihr Hauptaugenmerk auf frischen Fischgerichten liegt, so wird ihre Speisekarte – der Jahreszeit entsprechend – um Trüffelgerichte oder frischen Spargel sowie Wild- oder Entengerichte erweitert. Foto: Leister

Mirabela Restaurant
10 Jahre Mirabela
Wir sagen DANKE mit besonderen Menü-Angeboten
52159 Roetgen Hauptstr. 49
Tel. 0 2471 / 921474
www.restaurant-mirabela.de
Öffnungszeiten:
Di.-So. 12.00–14.30 Uhr
und 18.00–23.00 Uhr

Kuratorium der Sozialstiftung

Mitglieder des Kuratoriums der Sozialstiftung sind: Raimund Löhner (Vorsitzender), Bettina Fricke und Dr. Ulrich Albert sowie die Ratsmitglieder Petra Motter, Franz-Josef Hammelstein, Daniel Wiegand und Günter Scheidt.